

versaute Renovierung von kerlEF - aus Scatforum - Januar 2006 - Teil 1
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2020

Es war wieder mal soweit. Meine Wohnung war mit einer Renovierung fällig. Die anderen Zimmer hatte ich schon weitestgehend erledigt, und jetzt war auch nur das Bad dran. Ich hatte zwar null Bock auf die Arbeit, da sich aber mein bester Kumpel Tom angeboten hat zu helfen, würde es sicher erträglicher. Zu zweit machen solche Arbeiten nun mal mehr Spaß. - Dennoch war ich am Morgen recht nervös. Wollte ich das doch so schnell wie möglich hinter mich gebracht haben. Das ich nun am Morgen auf die übliche "Morgentoilette" verzichtet hatte, war eher Zufall und hatte keine Bedeutung. Ich hatte wohl nur gedacht: du wirst heute sowieso schwitzen usw., also wird man sich auch noch später mal frisch machen können. - Jetzt saß ich am Frühstückstisch und jeden Moment musste es klingeln. Ausgerechnet jetzt machte sich auch noch mein voller Darm bemerkbar, aber dafür hatte ich jetzt Zeit keine mehr, das muß einfach bis zum Abend warten. Dann, so dachte ich ins Geheim, könnte ich mir auch einen besonderen Spaß gönnen. Ich würde ja dann nicht nur noch mehr verschwitzt sein, und es drängt dann noch mehr zum abkacken. Ich könnte es zu einem geilen versauten Spaß nutzen. Ich stehe nun mal aufs einsauen, mit geilen Klamotten...

Tom hatte sich für 10.00 Uhr angesagt. Ich kannte Tom schon länger. Wir gehen in dasselbe Fitness-Studio und er steht als Torwart auch in unserer Dorf-Fußballmannschaft im Tor. Besonders geil finde ich seinen knackigen Arsch, vor allem wenn er das enge Vereinstrikot trägt. Und so freute ich mich schon tierisch darauf, ihn mit dem Knackarsch auf der Leiter stehen zu sehen. Schon so manchmal, wenn ich ihn so in den Sachen sah, bekam ich nicht nur einen Harten in meinen Sportsachen, sondern erst recht Lust... - Nur habe ich es mir bisher nicht gewagt ihn anzubaggern, weil ich nicht weiß, wie er darauf reagiert. - Es klingelte. Das musste er sein. Ich ging zur Tür, nicht darüber nachdenkend, dass mich der Gedanke an Tom gerade erregt hat. Meine ohnehin recht enge Hose hatte sicher eine sehr verräterische Beule. Mir war es eben nicht klar, dass das so deutlich zu sehen war. - Da stand er in einer engen 501 und einer Alpha-Bomberjacke vor mir und hatte lässig einen kleinen Rucksack über der Schulter. „Morgen“, sagte er „wie schauts? Schon alles vorbereitet?“ Das er mit Vorbereitet nicht nur mich, sondern sich auch selber gemeint hat, davon ahnte ich natürlich nichts. Denn auch er war am Morgen nicht aufs Klo gegangen. Auch er hatte sich gedacht, wenn er dann später wieder Daheim ist, könnte auch er sich damit noch ein geiles Vergnügen können. Ich nickte und ließ ihn dabei erstmal in die Küche gehen „Alles gestern Abend schon im Baumarkt geholt, wir können anfangen.“ - „Eh haste erst noch ne Tasse Kaffee, ich bin noch nicht munter.“ - „Klar doch, können erst noch richtig frühstücken, bin grad dabei.“ Wir setzten uns an den Küchentisch und er strich durch sein kurzes blondes Haar. „Kommt noch jemand helfen?“ - „Nein, wir sind zu zweit, aber das Bad dürfte in ein paar Stunden zu schaffen sein.“ Tom nickte „Ist ja nicht so viel, müssen wir tapezieren oder nur drüber streichen?“ - „Nur streichen und ein paar neue Badmöbel anbringen.“ Er schlürfte an seinem frischen Kaffee und schmierte sich ein Nutella-Brötchen. Dabei schaute er mir tief in meine Augen und lächelte. Ich war verlegen und schaute irritiert weg. Er gefiel mir sehr gut, aber ich wollte gar nicht daran denken, dass mehr zwischen uns sein könnte. Ich war mir sicher, dass das nie was wird, denn ihn habe ich auch noch nie in der Gay-Szene gesehen.

Nach dem wir beide reichlich gefuttert hatte, (müssen uns ja für die Arbeit stärken) und die Kanne Kaffee auch schon leer war, zündete er sich eine Zigarette an. Zog den Rauch tief ein und sah mir wieder recht tief in die Augen dabei. Hat sein Blick was zu bedeuten? „Dann werde ich mich mal umziehen. Meine gute Jeans muss nicht unbedingt mit Farbe eingesaut werden“ sagte

er dann und ich nickte „Hast du was passendes dabei?“ - „Klar doch, hab eine alte dunkelblaue Torwart-Trainingshose eingepackt. Die ist vom letzten Training eh noch dreckig. Hab mich damit einige Male voll in den Dreck hingepackt. Die muss eh in die Wäsche.“ (oder auch nicht mehr!) Geil, dachte ich, gerade darin hat er auch nen super Knackarsch. Und so eine verschwitzte, schmutzige Trainingshose, das ist was Geiles. „Und was ziehst du an?“ Ich war überrascht, er fragte mich, was ich anziehe. Eigentlich müsste ihm das ja egal sein. „Ich kann mir ne Armyhose, ne alte Jeans oder auch ne Trainingshose anziehen. Was denkst du?“ Er schaute verlegen und ich merkte, dass es ihm schwer fiel etwas dazu zu sagen. „Na ja, eigentlich ist das ja wurscht, aber ich finde Sportswear am bequemsten.“ Ich hatte verstanden. „Ich hab ne schwarze Adidas-Trainingshose und ne alte blaue aus den 70er Jahren mit Steg. Die beiden können ruhig Farbe abbekommen.“ - „Du hast so ein altes Teil mit Steg unter den Füßen? Dann zieh die an.“ Wir zogen unsere Jeans aus. Tom hatte unter der Jeans noch eine blaue Turnhose ohne Innenfutter an, wo man schon gut den Inhalt darin baumeln sah. Wenn der einen weiteren Schritt macht, fällt bestimmt der Sack unten raus. Das die auch nicht gerade frisch gewaschen war, das sah man schon, besonders vorne war sie besonders abgegriffen. Er hatte es ja gesagt, dass er die bereits getragenen Sachen auch mal für die Arbeit angezogen hat. Ich tat so, als hätte ich es nicht bemerkt. - Er nahm seine Trainingshose aus dem Rucksack und zog sie an. Sie war tatsächlich an den Knien und am Arsch schmutzig vom letzten Training. Mir hätte da auch schon auffallen müssen, dass die Sachen noch einen anderen Geruch ausströmen, als nur nach Schweiß. Aber das es in meiner Wohnung eh jetzt nach Farbe riecht, viel mir der Geruch nicht so auf. Schließlich mag ich es ja, wenn es etwas siffig riecht. Ich kramte die alte Hose aus dem Schrank und überlegte, was ich drunter ziehen könnte. Da Tom einen Short drunter hatte, entschied ich mich für eine Lycra-Radlerhose. Tom sah es und grinste.

Derweil hatte ich noch eine große Kanne Kaffee gekocht und so nahmen wir unsere Kaffeetassen und gingen ins Bad. Er schaute sich um und wackelte mit dem Kopf. „Die Decke müssen wir auch streichen. Hast du ne Leiter?“ - „Klar doch“, entgegnete ich. „Und hier über der Toilette kommen wir nicht in die Ecken.“ Ich schaute mir die Ecke an und tatsächlich, man konnte in der Ecke die Leiter nicht stellen, weil das Becken im Weg war. „Kein Problem, dann schieben wir den Tisch aus der Küche dorthin. Dann kommen wir bis hoch.“ Er nickte. Wir holten also den Tisch aus der Küche und stellten ihn über das Becken, was somit dann für einige Zeit nicht zu benutzen war. Doch daran dachten wir jetzt nicht! - Tom rührte die Farbe noch mal kräftig durch und es ging los. Ich machte mich an die Wände und Tom begann mit der Decke. Und trotz der Arbeit, alberten wir zwischendurch auch mal rum. Wir hatten viel Spaß. - Er erzählte versauerte Witze und wir lachten häufig. Er war bereits beim zweiten Streichen der Decke und stand auf der Leiter. Sein Knackarsch war echt saugeil und er bewegte sich gekonnt. Wie er wieder oben stand, meinte er so nebenbei „jetzt haben wir den Tisch übers Klo geschoben und alles zugestellt. Und ich muss mal.“ - „Da wirst du wohl noch ein paar Minuten einhalten müssen“, entgegnete ich und dachte noch so - wenn es in die Hose ginge, wärs doch gut. - „oder du pisst ins Waschbecken“ fügte ich noch an, um zu sehen, wie er auf sowas reagiert. Ins Waschbecken pinkelt der bestimmt nicht! - „Wenns nur pissen wäre, ich hab auch hinten Druck. Hab seit gestern schon keine Zeit gehabt zu gehen...“, sagte er und grinste mich von der Leiter herunter frech an. Stellte sich auch noch kurz so hin, als wollte er sich hinhocken, um gleich abzudrücken. Oh man... genau das, wenn er es täte, das wäre total abgefahren. Um ihm zu zeigen, dass ich diese Anspielung vielleicht richtig gedeutet habe, kniff meine Augen zusammen, schaute zu ihm hoch und machte auch so eine Haltung, wie er gerade. Mal sehen, wollte er mich jetzt nur auf den Arm nehmen oder meinte er das ernst? Er grinste immer noch und griff sich sogar jetzt an den Arsch. „Ich kann mir auch in die Hose scheißen, wenn du nichts dagegen hast.“ Mir blieb die Luft weg. „Ist es so dringend?“ fragte ich. „Nee, ist es nicht, aber

ich hab ab und zu Bock drauf meine Torwart-Trainingshose richtig einzusauen. Mache ich manchmal auch beim Training.“ Ich war völlig baff. „Wie? Du scheißt dir während des Trainings in die Hose?“ - Jo, das kommt schon mal vor. Ich mag das geile Gefühl, wenn der Matsch in die Kimme quillt. Das erste Mal ist mir das vor ein paar Jahren passiert, als ich im Spiel nen Elfmeter direkt in die Magengrube bekommen habe und da ich gerade musste, konnte ich es nicht mehr halten und hatte alles drin. Ich hab mich damals nicht getraut das Spiel abubrechen und musste die letzten 20 Minuten vom Spiel mit voller Hose im Tor stehen. Dabei musste ich noch einige Schüsse halten und landete mehrmals voll im Matsch, so dass ich eh wie ne Drecksau aussah. Am Ende des Spiels gaben mir noch mehrere Spieler nen Klaps auf meinen Arsch und ich fand das so saugeil, dass ich es auch heute noch ab und zu mache.

Ich stand mit offenem Mund da und konnte meinen steifen Schwanz in der Hose nicht verbergen. Woher wusste Tom, dass ich ne Drecksau bin und auch darauf stehe? „Und du denkst, ich mag das?“ Tom lachte. „Klar, ich hab doch vor 2 Monaten selbst gesehen, wie du nach der Disco auf dem Heimweg in deine Jeans geschissen hast.“ - „Das hast du mitbekommen?“ - „Jo klar, ich hab gemerkt, wie du erst von einem Bein aufs andere getrampelt bist, weil du nicht auf die Toilette in der Disco gehen wolltest, weil das da immer so voll ist, oder weil du es anderes erledigen wolltest... dann bin ich dir noch gefolgt, weil ich mir dachte, was du vorhast. Und du bliebst wirklich auf dem Weg stehen und da mußt du dir in die Hose geschissen haben, denn danach hattest du so eine dicke Beule in der Kimme... und dann hast dir auch noch deinen Schwanz dazu abgerieben...“ - „OK, du hast mich überführt“, grinste ich „dann lass uns beim Renovieren einfach rumsauen. Hier ist es eh egal, ist ja schon alles dreckig...“ Tom lachte „dann pass auf, wenn du unter der Leiter stehst, es könnte von oben bald gelben Regen geben“. Ich schaute zu ihm hoch, unsere Blicke trafen sich und wir schauten uns lange tief in die Augen. „Wenn du dir auch in deine Hose machst, dann verspreche ich dir, so lange meine Hose anzulassen wie du willst und auch alles damit zu machen.“ - „Überleg dir gut, was du anbietest...“ entgegnete ich ihm lächelnd. „Ich werde machen, was du sagst, ist doch geil so.“ - „Gut, dann werde ich mir auch in meine Hose machen.“ - „Saugeil, ich kann das nicht mehr lange halte, verstehst du.“ Er stand gegrätscht auf der Leiter und zündete sich eine Zigarette an und nahm einen Schluck Kaffee. Ich stand unten und konnte seinen geilen Arsch gut sehen. Er zog tief an seiner Zigarette... - atmete langsam den Rauch aus... - in dem Moment wurde seine Hose im Schritt noch glänzender. Die Sau pisste sich in seine Hose. Es lief als Bach an seinen Schenkeln herunter und tropfte an den Füßen zu Boden. So stand er bestimmt fast ne Minute. Es bildete sich unter der Leiter ein ordentlicher See. Tom griff mit einer Hand an seine Beule und rückte sie zurecht. Da war jetzt auch voll die Latte und ich hatte auch direkt einen Harten bekommen. „Geil, ich hab mich grad eingeschifft.“ - „Jau, der See ist nicht zu übersehen“ lachte ich. „OK, dann werd ich mal weiter arbeiten. Falls du es mitbekommen möchtest, wenn ich gleich einscheiße, solltest du meinen Arsch nicht aus den Augen lassen.“ - „Du magst es also auch, es so zu machen, dass es kein anderer mitbekommt?“ - „Hey, wie soll das anders gehen? Wenn ich beim Training auf dem Fußballplatz abdrücke, kündige ich das auch nicht vorher an.“ - „Hat das noch niemand mitbekommen?“ - „Doch, unser Stürmer Carsten hat es mal gemerkt, als wir gemeinsam nach Hause gingen. Er hält aber dicht.“

Ich behielt Toms Knackarsch ständig im Blick, kam selbst kaum noch zum arbeiten... Er genoss es, ständig angeschaut zu werden und spielte offensichtlich damit. Mal fasste er sich an den Arsch, so als ob es gleich losginge, mal ging er leicht in die Knie, mal zog er sich die Hose hoch. Dann wieder arbeitete er ganz normal weiter und dabei musste er sich echt strecken, um mit der Rolle in die letzte Ecke der Decke zu gelangen. Da es ihn offensichtlich anstrengte, stöhnte er mehrfach kurz und wischte sich den Schweiß von der Stirn und setzte sich auf die

oberste Leiterstufe, so dass sein praller Arsch darüber hinweg hing. Dann tauchte er die Rolle in die Farbe, strich ein leichteres Stück direkt vor sich... dann meinte ich zu sehen, dass es so aussah, als ob sich in seiner Hose was tut. Er strich völlig konzentriert. Ich sah wie gebannt auf seinen Arsch... Fehlanzeige... - Tom wollte zwar kacken, aber er wollte es nun mal nicht mit Andrücken raus lassen. Sondern noch geil wäre es, es kommt einfach so von alleine raus... so als wäre es nicht mehr zu verhindern gewesen.

Mittlerweile musste ich selbst mal ordentlich pissen. Ich strich die Rolle an der Wand leer und drehte mich um. Tom schaute mich von oben an. Meine linke Hand steckte ich in meiner Hosentasche und rückte damit meinen Schwanz zurecht. Ich entspannte mich und es begann langsam zu laufen. Zuerst nur einige Tropfen, dann ein dicker Schwall und dann aus vollen Schleusen. Die Pisse schoss nur so in meine Hose. Da die Radlerhose keine Pisse aufnehmen kann, lief alles an meinen Oberschenkeln hinunter in meine blauen Sneaks. Tom war von der Leiter heruntergestiegen und kniete plötzlich vor mir. Seine Zunge war an meiner Schwanzbeule und er leckte gierig die Pisse, die an den Beinen meiner Trainingshose herunterlief. Ich drückte seinen Kopf an meine Beule und merkte, wie mein Schwanz steif wurde. Tom stand langsam auf, sein Blick traf sich mit meinem und er lächelte. „Geile Pisse. Ich möchte mehr davon.“ Dann drehte er sich um und stieg wieder auf die Leiter. Oben angekommen und die Leiter, in der Grätsche befindlich, drückte er seine Knie etwas durch, so dass er nicht gerade stand. Er schaute mich von oben an und ich erkannte an seinem Blick, dass jetzt etwas passiert. Und tatsächlich... es war das knisternde Geräusch von weicher Scheiße zu hören. Die Sau steht vor mir auf der Leiter und schießt sich in die Hose. „Na, Tom, wie ist das Gefühl?“ - „Yeah, schweinegeil. Die weiche Masse quetscht sich grad in die Kimme. Ey, du wirst grad Zeuge, wie sich ein 25jähriger absichtlich voll in seine Hose schießt.“ Ich grinste ihn an und dabei entspannte auch ich mein Arschloch. Langsam glitt auch bei mir ein fetter Kackbolzen in die Hose. „Nicht nur du hast die Hose voll.“ - „Wie jetzt, du hast dich auch eingeschissen?“ Ich nickte, drehte mich um und ging leicht breit-beinig ein paar Schritte. „Mir geht’s noch in die Hose...“, sagte ich und während des Gehens quetschte sich noch der Rest der Kackwurst aus meinem Loch. Tom hatte Recht, es ist ein irres Gefühl, wenn sich die warme weiche Masse seinen Weg in der Kimme sucht. Tom kam von seiner Leiter herunter und stand breitbeinig vor mir. „Du Sau, lass mich fühlen.“ Er griff mir voll mit einer Hand in die Kimme und strich fest die Kimme entlang Richtung Eier. Ich stöhnte auf, Tom war gerade dabei, mir alles in der Kimme zu verschmieren. „Pissen ab jetzt nur noch im Stehen, sonst wird das Ganze zu nem siffigen Brei und wir können es nicht in der Hose behalten.“ Ich hatte verstanden und nickte.

Wir gingen in die Küche. Das Bad, das war ja nun fertig. Jetzt konnten wir uns dem anderen Vergnügen voll und ganz widmen. - Dort setzten wir uns auf die Stühle. Das Feeling beim Hinsetzen war so geil, dass ich kurz vor dem Abspritzen stand. Tom saß lässig breitbeinig und leicht zurückgelehnt auf seinem Stuhl und grinste breit. „Jetzt ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen. Als ich dich nach der Disco gesehen hatte, wie du dir auf dem Heimweg in deine Jeans geschissen hast, war ich kurz davor, dich einzuholen und dir zu sagen, wie geil ich das finde. Aber ich konnte an dem Abend nicht mehr scheißen und es war auch schon sehr spät. Und außerdem mußte ich noch meiner Tussie klarmachen, dass ich nun mal mehr auf Kerle stehe...“ - „Und deshalb hast du für die Renovierung zugesagt?“ - „Klar doch, ich hab ständig überlegt, wie ich es mit dir gemeinsam machen könnte. Und nun sitzen wir beide vollgeschissen in meinen Lieblingsklamotten bei dir in der Küche. Ich würde meine Trainingshose am liebsten nie wieder ausziehen.“ Dabei massierte er sich seinen Harten durch die Trainingshose ab, das ich dachte, der bringt sich schon zum Abgang. Damit das nicht jetzt geschieht, sagte ich schnell „stell dich mal hin, ich will an deinen Knackarsch.“ Tom stand auf und stellte sich mit den

Händen in den Hosentaschen breitbeinig vor mich. Ich kniete mich hinter ihn und ging mit meiner Nase in seine Kimme. Er hatte einen geilen Geruch in der Hose. Nicht zu kräftig, aber doch deutlich nach Scheiße. Ich konnte mich kaum noch beherrschen. „Einfach nur geil“, sagte ich. „Ja, massiere mir die Scheiße.“ Ich nahm ihn beim Wort und griff kräftig mit meiner Hand in seine Kimme und massierte die Masse ordentlich breit. Er drehte sich zu mir um und ich hatte seine Schwanzbeule direkt vor meinen Augen. Sie begann wieder zu glänzen, die Sau schiffte sich also erneut in die Hose. „Das ist schweinegeil, ich könnte ab jetzt immer so rumlaufen. Hab auch noch den Arsch voll mit Kacke, die muß auch noch raus“ - „So schnell kommst du aus der Hose auch nicht raus und ich muß auch noch mehr abdrücken“, entgegnete ich. Wir gingen zurück ins Bad und kümmerten uns noch um den Rest der Arbeit. Nach 30 Minuten waren wir damit fertig, wuschen die Rollen noch aus und räumten etwas auf. - Weiter im nächsten Teil.